

Quelle	Mittelalter	15. Jhdt.	Aufstände im Mittelalter	Sek I Rat und Bürger / OS Macht und Herrschaft
--------	-------------	-----------	--------------------------	---

DER AUFSTAND VON 1410

Im Jahre 1375 war es in Hamburg zum ersten Mal zu einem Aufstand gekommen. Die Handwerker, organisiert in ihren Zünften wollten eine Senkung der Steuern erreichen. Der Rat setzte dann erfolgreich auf eine Hinhaltenaktik. Der Aufstand scheiterte. Anders im Jahr 1410, wo sich Bürger aus allen Schichten, auch aus der Kaufmannschaft, auflehnten und ein neues Gremium gründeten: Die Sechziger.

I. Bericht über den Aufstand von 1410

- 1 *In dem selben Jahre begab es sich das Herzog Johann von Sachsen¹ an den Hamburger Rat schrieb*
2 *und sich heftig über einen Bürger zu Hamburg beklagt, der Heine Brand genannt wurde. Er beklagte*
3 *sich darüber, dass er ihn, den Herzog, als er in Hamburg gewesen sei, schmähdlich beschimpft habe.*
4 *Der Rat ließ Heine Brand vor sich rufen hielt ihm die Briefe vor. Danach ließen sie ihn in den*
5 *Winserturm² bringen. (...)*
- 6 *Dadurch erhob sich ein großer Streit zwischen dem Rat und der gemeinen Bürgerschaft, denn der Rat*
7 *hatte sich verpflichtet³, (...) keinen Bürger ohne ordentliche Anklage in das Gefängnis zu bringen. Als*
8 *sie Heine Brand in das Gefängnis gebracht hatten, und er keinen Bürgen stellen durfte, haben sich die*
9 *Bürger zu einer großen Menge zusammengefunden. Sie gingen erst zum Herrn Kersten Miles, dem*
10 *ältesten Bürgermeister, und forderten, den Gefangenen wieder freizulassen. (Dann zogen sie vors*
11 *Rathaus.)*
- 12 *Also mussten die Ratsherren, die Heine Brand ins Gefängnis gebracht hatten, dort wieder hingehen,*
13 *ihn aus dem Turm (...) herausholen, und ihn frei vor die Bürger und den Rat bringen. Der Rat*
14 *bewilligte dann, dass er unangetastet bleiben sollte, bis die Sache geklärt war.*
- 15 *Am folgenden Tag haben sich die Bürger aber im Franziskanerkloster zu Sankt Marien-Magdalenen*
16 *getroffen und wählten aus den vier Kirchspielen 60 Mann, aus jedem aus jedem Kirchspiel fünfzehn.*
- 17 *Die sechzig Bürger gingen am selben Tag, als sie gewählt worden waren, zum Rat und forderten,*
18 *Kenntnis über die Sache des Heine Brand. Der Rat zeigte ihnen die Briefe des Herzogs, aber die Bürger*
19 *hielten diese Briefe für erheblich. Sie sagten, der Rat habe Heine Brand ungesetzlicher Weise gefangen*
20 *setzen lassen, und forderten dass der Rat die Sache nicht weiter verfolge. Weiterhin legten sie dem*
21 *Rat etliche Artikel vor, und forderten dass er sie anerkenne.⁴*

Aus: Tratziger, Adam: Chronica der Stadt Hamburg. Herausgegeben von J. M. Lappenberg, Hamburg 1865, Seite 129-133.

¹ Johann III von Sachsen Lauenburg, Sohn des Herzogs Erich von Sachsen Lauenburg.

² Das Gefängnis für Bürger

³ 1404 hatte der Rat den Bürgern dieses Recht zuerkannt.

⁴ Der Rat erkannte die Artikel in einer Vereinbarung an, die Rezes genannt wird und die Gesetzescharakter hatte.

